

#### Tagung: Erosion der Rechtsstaatlichkeit

Die am 22.10.2019 veranstaltete Tagung zum Thema „Erosion der Rechtsstaatlichkeit“ behandelte die bedenkliche Entwicklung von Rechtsstaat, Demokratie und Menschenrechten in Europa anhand der aktuellen Situation in Polen, Ungarn und der Türkei.

*Mirostaw Wyrzykowski*, emeritierter Professor der Universität Warschau und ehemaliger Richter des polnischen Verfassungsgerichts berichtete über die Verfassungskrise in Polen, die sich ab Ende 2015 abzeichnete. Dabei ging er vor allem auf die Entmachtung der Verfassungsgerichtsbarkeit sowie auf die Versuche der Regierung ein, die unabhängige Justiz unter Kontrolle zu bringen. *Michael Fanizadeh* vom Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit berichtete über die politische Lage in der Türkei, die sich seiner Ansicht nach von anderen europäischen Staaten dadurch grundlegend unterscheidet, dass sie nie als Rechtsstaat bezeichnet werden konnte. *András Jakab*, Professor für Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Universität Salzburg, beleuchtete schließlich die Entwicklung in Ungarn, wobei er betonte, dass es sich beim dort zu konstatierenden Rückbau von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie keineswegs um einen Unfall handle, und daher sehr wahrscheinlich auch in anderen mittel- und osteuropäischen Staaten bald ähnliche Phänomene zu beobachten sein werden.

In der anschließenden Diskussion wurde nicht zuletzt betont, wie wichtig nicht zuletzt die Rolle der Juristinnen und Juristen bei der Bewahrung rechtsstaatlicher Standards ist. In der Ausbildung an den rechtswissenschaftlichen Fakultäten müsse daher für eine entsprechende Bewusstseinsbildung Sorge getragen werden.